

# Das neue Rückhaltebecken ist bald fertig

**BAUMASSNAHME** In Kirchroth entsteht für 3,2 Millionen Euro ein Hochwasserschutz. 150 000 Tonnen Material wurden bewegt.

**KIRCHROTH.** Das von der Gemeinde Kirchroth mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern und der Europäischen Union nördlich von Aufroth gebaute Rückhaltebecken steht kurz vor der Vollendung. Nach dem Baubeginn im August letzten Jahres und dem unfallfreien und bisher optimalen Verlauf dürften die Arbeiten am Bauwerk in etwa vier Wochen abgeschlossen werden. Errichtet wurden ein etwa 120 m langer Absperr- und ein 320 m langer Flankendamm. Das in die Ökoschlucht eingebaute Wehr lässt eine Durchflussmenge von sechs Kubikmeter zu. Die etwa 1,3 Kilometer zurück gestaute Wassermenge von 410 000 Kubikmeter reicht bis



Das Bild zeigt von links Christian Kelbel und Matthias Sogerer, Firma Ohneis, Bürgermeister Josef Wallner, Bernd Baumann und Monika Trenner, Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, Gerd Kemmeter und Bernd Strathmeyer, Planungsbüro EBB, Ignaz Leibl, Gemeinde Kirchroth, und Franz Tausendpfund, Planungsbüro EBB.

Foto: Gemeinde

vor Neumühl/Neuroth und wird dann Zug um Zug abgebaut. Damit sind die Ortschaften Aufroth und Thalstetten von einem statistisch alle einhundert Jahre eintretenden Hochwasser ge-

schützt. Um dieses Schutzziel zu erreichen, mussten etwa 150 000 Tonnen an Materialmassen bewegt werden. Allein das Schüttmaterial hatte etwa 130.000 Tonnen. Darüber hinaus wa-

ren für die acht Meter hohe und circa 40 Meter lange Ökoschlucht wie auch für die Befestigung der ungefähr 6000 Tonnen Pflaster fast 1400 Tonnen Beton und 110 Tonnen Baustahl notwendig. Mit der Ökoschlucht befasste sich zur Errechnung der günstigsten Strömungsverhältnisse die Universität Stuttgart mit dem Ergebnis des Einbaues zweier Störkörper.

Die Gesamtkosten wurden einschließlich der Ökomaßnahmen auf 3,2 Millionen Euro berechnet. Die Gemeinde kann mit einer Bezuschussung von dreiviertel der förderfähigen Kosten rechnen.

Anlässlich eines Baustellentermi- nes in dieser Woche zeigten sich die Vertreter der ausführenden Firma Ohneis, des Planungsbüro EBB, des Wasserwirtschaftsamts und der Gemeinde mit der Abwicklung der Maßnahme, der kaum Steine in den Weg gelegt wurden, sehr zufrieden. Zufrieden wird auch die Bevölkerung entlang der Transportwege sein.